

FCBB setzt auf Heimvorteil

Morgen kommt es zum Titel-Showdown zwischen Bayern und Berlin

dpa Berlin. Über die vergebene erste Titelchance ärgerten sich die Bundesliga-Basketballer des FC Bayern nur kurz – und setzen im alles entscheidenden fünften Finale gegen ALBA Berlin nun voll auf den Heimvorteil. „Letztlich hatten wir die Chance auf den Sieg, aber jetzt gibt es daheim ein weiteres Spiel. Und ich denke, dass wir dann die Meisterschaft holen“, sagte Münchens Trainer Dejan Radonjic vor dem heißen Playoff-Showdown morgen Abend (20.30 Uhr) in eigener Halle.

Wie schwer es wird, das erste Double der Vereinsgeschichte zu gewinnen, wurde dem Pokalsieger spätestens beim 68:72 (34:29) am Mittwochabend in der Hauptstadt klar. ALBA glückte in der hochklassigen Best-of-Five-Serie zum 2:2 aus und reist mit viel Selbstvertrauen zum letzten Saisonspiel. „Es ist an der Zeit, den Titel zu holen. Es kommt alles auf ein Spiel an, genau das wollten wir“, sagte US-Profi Luke Sikma, der wertvollste Spieler (MVP) der Bundesliga-Hauptrunde. Matchwinner am Mittwoch war aber Niels Giffey, der ohne Fehlwurf aus

dem Feld und mit 20 Punkten einen Karriere-Bestwert verzeichnete.

Die Münchner vergaben den ersten Matchball, weil sie sich zu viele einfache Fehler leisteten und von ALBA deren Spiel aufzwingen ließen. „Es ist natürlich eine kleine Enttäuschung da, aber wir halten alle unsere Köpfe hoch“, sagte Nationalspieler Alex King. Teamkollege Danilo Barthel gab die Marschroute bereits vor: „Schnell regenerieren, Fehler analysieren und dann alles reinwerfen in Spiel fünf.“

München erlebte erst einmal ein fünftes Finale und verlor dieses vor drei Jahren gegen Brose Bamberg, auch Berlin verpasste 2011 gegen die Franken so knapp die Meisterschaft. In diesem Jahr waren die Bamberger, die in den vergangenen acht Jahren sieben Mal den Titel geholt hatten, gegen die Bayern bereits im Halbfinale ausgeschieden. Am Samstagabend wird es einen Nachfolger für den Serienchampion geben. „Wir werden im letzten Spiel gewinnen oder verlieren. Aber ich kann sagen: Ich bin so oder so sehr stolz“, erklärte ALBA-Coach Aito.



Müller und Stolz starten beim 24-Stunden-Klassiker

Wenn der Name „Le Mans“ fällt, denkt jeder Motorsport-Fan gleich an das berühmte 24-Stunden-Rennen in der Stadt im Nordwesten Frankreichs. Schon seit Mittwoch brummen auf dem 13,626 Kilometer langen Circuit de la Sarthe die Motoren. Insgesamt 60 Teams kämpfen in vier Kategorien um den Sieg. Neben den beiden Klassen der Sportprototypen LMP1 und LMP2 liegt in diesem Jahr das Hauptaugenmerk auf den beiden GTE-Klassen. Spannung pur ist in der GTE-PRO-Klasse garantiert. In der mit 17 Autos zweitstärksten Kategorie des Feldes wird mit einem

Sechskampf um den Sieg gerechnet. Mit gleich vier Boliden will das Team von Ford Chip Ganassi Racing den Triumph aus dem Jahr 2016 wiederholen. Neu dabei ist BMW, das Team bringt zwei brandneue M8 GTE an den Start. Porsche stellt ebenfalls vier Autos. Ferrari ist mit drei Fahrzeugen vertreten. Aston Martin sowie Corvette jeweils mit zwei. Der Burbacher Dirk Müller (im Bild) wird sich den Ford GT mit seinen Teamkollegen Joey Hand (USA) und Sebastian Bourdais (Frankreich) von Ford Chip Ganassi Racing teilen. Das Trio feierte vor zwei Jahren den Sieg in Le Mans – exakt

50 Jahre nach dem legendären Dreifach-Erfolg der Ford GT im Jahr 1966. Seine Premiere in Le Mans feiert der Brachbacher Luca Stolz. Der 22-Jährige pilotiert zusammen mit seinen Teamkollegen Ben Keating (USA) und Jeroen Bleekemolen (Niederlande) einen Ferrari 488 in der Klasse GTE AM. Das Trio strebt in der mit 13 Teams besetzten Klasse eine vordere Platzierung. Nach der Fahrerparade am Freitag wird es für Müller, Stolz und Co. am Samstag ernst. Nach einem morgendlichen Warm-up (9 Uhr bis 9.45 Uhr) springt um 15 Uhr die Startampel auf grün. Foto: simon/Nick Dunga



Marterer als letzter Deutscher „raus“

Nach großem Kampf hat French-Open-Achtelfinalist Maximilian Marterer das Viertelfinale beim ATP-Tennisturnier in Stuttgart und damit die nächste Überraschung verpasst. Einen Tag vor seinem 23. Geburtstag unterlag der Nürnberger gestern im Achtelfinale dem an Nummer vier gesetzten Australier Nick Kyrgios mit 4:6, 6:4, 3:6. Damit schied der letzte Deutsche im Teilnehmerfeld der mit 729 340 Euro dotierten Veranstaltung schon vor der Runde der letzten Acht aus – das hat es auf dem Killesberg seit dem Wechsel von Sand auf Rasen 2015 noch nicht

gegeben. „Mitte des dritten Satzes ist viel passiert, da habe ich einige unglückliche Entscheidungen getroffen“, erklärte Marterer seine Niederlage. Im letzten Durchgang kassierte er ein Break und geriet auf die Verliererstraße. Dennoch habe er im Vergleich zu seinem Auftaktmatch in Stuttgart schon zwei Klassen besser gespielt, meinte Marterer. Gegner Kyrgios sieht in seinem Gegner ein großes Talent. „Er wird richtig gut werden“, sagte er voraus. Bei den French Open in Paris war Marterer im Achtelfinale am späteren Sieger Rafael Nadal gescheitert. Foto: dpa

KURZ NOTIERT

► **Paris Saint-Germain** muss nach Medienberichten zur Erfüllung der Financial-Fairplay-Regeln des europäischen UEFA-Verbandes bis zum 30. Juni mindestens zwischen 40 und 60 Millionen Euro einnehmen. Das sei das Ergebnis einer Anhörung der UEFA-Finanzbehörde ICFC, die die Bosse des französischen Fußball-Meisters zum Rapport bestellt hatte, berichtete gestern die französische Fachzeitung «L'Equipe». In den nächsten zwölf Monaten werde PSG sogar Einnahmen von insgesamt rund 150 Millionen Euro vorweisen müssen, um nicht bestraft zu werden.

► **Daniel Meyer** ist der neue Cheftrainer beim Fußball-Zweitligisten FC Erzgebirge Aue. Der 38-Jährige wurde gestern auf einer Pressekonferenz als Nachfolger des am 28. Mai zurückgetretenen Hannes Dreus vorgestellt. Meyer war zuletzt zwei Jahre lang als Leiter des Nachwuchsleistungszentrums und U-19-Trainer bei Bundesliga-Absteiger 1. FC Köln tätig. Der Fußballlehrer hat einen Vertrag bis zum 30. Juni 2020 unterschrieben.

► **Borussia Mönchengladbach** hat den Vertrag mit dem Franzosen Michaël Cuisance um ein Jahr bis 30. Juni 2023 ver-

längert. „Michaël war eine der großen Überraschungen der vergangenen Saison, in der er auf Anhieb den Sprung in die Bundesliga geschafft hat. Wir trauen ihm eine große Zukunft zu und freuen uns, dass wir ihn langfristig an uns gebunden haben“, kommentierte Sportdirektor Max Eberl.

► **Bundesliga-Absteiger Hamburger SV** ist wegen Zuschauerausschreitungen mit einer der höchsten Geldstrafen im deutschen Fußball belegt worden. Wie das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gestern mitteilte, müssen die Hanseaten 115 000 Euro zahlen. Gehandelt wurden dabei insbesondere die Vorkommnisse im letzten Saisonspiel gegen Borussia Mönchengladbach, als die Partie für 17 Minuten unterbrochen werden musste.

► **Kristian Andersson** soll nach einem Bericht der „Rheinpfalz“ (Donnerstag) ab Sommer 2019 neuer Trainer des Handball-Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen werden. Der schwedische Nationalcoach würde damit Nachfolger von Nikolaj Jacobsen. Andersson soll in Kürze vorgestellt werden und einen Dreijahresvertrag beim Pokalsieger erhalten.

ZAHLEN · ZEITEN

Volleyball

► Nations League der Frauen: Vorrunde, Pool 17: Deutschland - Türkei 1:3, China - Türkei 1:3, Deutschland - Niederlande n.R.

Tennis

► **Männer-Turnier in Stuttgart: Achtelfinale:** Nick Kyrgios (Australien/4) - Maximilian Marterer (Nürnberg) 6:4, 4:6, 6:3.

„Alarm“ am Henneberg

GERNSDORF Trainer Rubio Doblas verlässt den TSV Weißtal und übernimmt TuS Erndtebrück 2.

Doppelt bitter für den TSV Weißtal: Der Fußball-Bezirksligist steht nun auch ohne Sportlichen Leiter da.

sta ■ Das ist ein Paukenschlag: Alfonso Rubio Doblas verlässt Hals über Kopf den TSV Weißtal und heuert als Trainer bei der Reserve des TuS Erndtebrück an. Am Mittwoch herrschte urplötzlich „Alarm“ am Gernsdorfer „Henneberg“, als der 41-Jährige den Vorstand des Fußball-Bezirksligisten darüber informierte, dass es ihn ins Wittgensteiner Land zieht.

„Wir waren alle sehr überrascht, als er mit der Bitte um Vertragsauflösung auf uns zugekommen ist. Natürlich mussten wir davon ausgehen, dass er als A-Lizenz-Inhaber nach Höherem strebt. Aber der Zeitpunkt ist natürlich mehr als schwierig für uns. Die Tatsache, dass er auch zugleich unser Sportlicher Leiter war, macht die Sache nicht einfacher“, konstatierte Oliver Broska aus dem TSV-Vorstand.

Bei den TuS-Reservisten war die Position des Trainers frei geworden, nachdem Ivan Markow vor einer Woche zum Chefcoach der Oberliga-Elf ernannt wurde. Mit Alfonso Rubio Doblas fanden die Wittgensteiner nun einen Nachfolger, der eigentlich noch bis Juni 2019 an den Fusionsverein aus Rudersdorf und Gernsdorf gebunden war.

„Die letzten Tage waren sehr, sehr schwer für mich. Einerseits hänge ich unwahrscheinlich am Verein, denn ich habe hier eine super Zeit gehabt. Andererseits habe ich natürlich auch meine Lizenzen gemacht, um dann irgendwann den nächsten Schritt in meiner Karriere zu machen“, erklärte Rubio Doblas, der vier erfolgreiche Jahre beim TSV hatte und 2016 mit den Weißtalern den Aufstieg und die Rückkehr in die Bezirksliga schaffte. „Die Strukturen beim TuS Erndtebrück sind für einen Amateurverein schon recht professionell. Es reizt mich ungemein, unter solchen Bedingungen einmal zu arbeiten und mich auch persönlich weiter zu entwi-



Alfonso Rubio Doblas (links) wird seine Anweisungen in der kommenden Saison nicht mehr Lars Schardt (rechts) und den Bezirksliga-Kickern des TSV Weißtal, sondern den Landesliga-Akteuren des TuS Erndtebrück 2. geben. Foto: sta

ckeln. Es gibt nicht viele Vereine in der hiesigen Umgebung, für die ich den TSV verlassen hätte“, erklärte Rubio Doblas, der die Weißtaler mit diesem Wechsel aber natürlich auch in arge Nöte bringt.

Denn der TSV steht nunmehr, drei Wochen vor Vorbereitungsbeginn, ohne Trainer da – und auch ohne Sportlichen Leiter. Rubio Doblas hatte sich in den letzten Wochen nicht nur intensiv um den Seniorenbereich, sondern auch um die A-Junioren und deren Eingliederung gekümmert. Nichts deutete daraufhin, dass der Coach seine Zelte abbrechen würde.

Pikant: Das Verhältnis zwischen den beiden Klubs galt zuletzt – insbesondere wegen Streitigkeiten im Jugendbereich – ohnehin schon als ziemlich angespannt. Und nun kommt noch dieser Wechsel-Hammer hinzu. Den Deal eingetütet hatte für die Erndtebrücker Rubios Vorgänger Ivan Markow, der neuerdings nicht nur als Trainer der Oberliga-Mannschaft, sondern auch als Sportlicher Leiter beim TuS in

Amt und Würden steht: „Alfonso hat erst kürzlich die A-Lizenz erworben und bewiesen, dass er diesen hohen Anforderungen gerecht werden kann. Er ist ein akribischer Arbeiter und brutal ehrgeiziger Trainer. Ich bin froh, dass er sich für uns entschieden hat“, erklärte Markow, der den neuen Landesliga-Trainer mit einem Vertrag bis zum 30. Juni 2020 ausgestattet hat.

Und wie geht es nun beim TSV Weißtal weiter? Kurzfristig einen geeigneten Trainer zu finden, dürfte sich als nicht einfach erweisen, da potenzielle Kandidaten ihre Zukunft mit Blick auf die kommende Spielzeit größtenteils schon geklärt haben. „Wir werden jetzt nicht in Panik verfallen und sicherlich kurzfristig einen Nachfolger präsentieren“, betonte Oliver Broska, der mit seinen Vorstandskollegen nun urplötzlich zwei riesige Baustellen schließen muss. Priorität hat aber eindeutig die Suche nach einem neuen Übungsleiter, danach steht die Besetzung der Sportlichen Leitung auf der Agenda.

Fußball-Oberligist TuS Erndtebrück befördert Eigengewächs Yazar

pos **Erndtebrück.** Fußball-Oberligist TuS Erndtebrück hat einen weiteren Spieler für die erste Mannschaft unter Vertrag genommen. Und der kommt aus dem eigenen Stall: Mit Murat-Kaan Yazar rückt ein Jungspund aus der eigenen A-Jugend in die erste Mannschaft auf. Er erhält einen Zwei-Jahres-Vertrag bei den Wittgensteinern.

Aus der A-Junioren-Bezirksliga in die Oberliga Westfalen: ein enorm großer Schritt, den man dem 18-jährigen Hilchenbacher im „Pulverwald“ aber zutraut. „Er ist ein sehr junger, aber hoch-

talentierter Spieler, dem wir die Chance geben wollen“, sagt Ivan Markow, der neue Trainer und Sportliche Leiter des Fußball-Oberligisten TuS Erndtebrück. „Murat hat großes Potenzial, ist beidfüßig gut, technisch versiert und besitzt ein gutes Eins-gegen-Eins-Spiel. Er kann sowohl auf den offensiven Außenbahnen und im Sturm als auch vor der Abwehrkette spielen und ist torgefährlich.“

Yazar selbst zeigte sich im Gespräch mit der SZ überglücklich über den internen Aufstieg: „Das war ein Ziel, das ich mir für später gesetzt habe. Es ist ein gro-

ßer Anreiz. Ich möchte mich erst einmal an das Tempo und die neue Umgebung gewöhnen und dann schauen, was die Zukunft bringt. Ich bin sehr froh, dass Ivan Markow mir das Vertrauen schenkt. Dem Verein und allen, die mich bisher begleitet haben, bin ich sehr dankbar.“

Die Kaderplanung des TuS Erndtebrück läuft derzeit auf Hochtouren. Im Laufe der nächsten Woche sollen externe Neuzugänge fix gemacht werden, darunter auch Akteure, die aus der Region stammen oder den Verein bereits kennen.